

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 8.

Donnerstag, den 8. Januar.

1846.

### A u f f o r d e r u n g.

Zu der für das Jahr 1846 vorzunehmenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig sind nach den gesetzlichen Bestimmungen genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleidenden Personen erforderlich.

Es werden daher die sämmtlichen hiesigen Königl. Universitäts- und Stadtbehörden hierdurch aufgefordert, diese Verzeichnisse, in welchen

- a) das Einkommen, wenn es fixirt ist, nach dem Betrage wie solches am Schlusse des vorigen Jahres Statt gefunden hat,
  - b) die steigenden u. fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben, genau aufzuführen, auch
  - c) die darunter begriffenen Ortszulagen und der etwa bewilligte Dienstaufwand
- bemerklich zu machen sind, auf das abgelaufene Jahr 1845 in dem, in der Pleißenburg befindlichen Geschäftslocale der hiesigen Bezirks-Steuerereinnahme

bis zum 15. des jetzigen Monats

gefälligst abgeben zu lassen.

Spätere Eingaben können bei der diesjährigen Katastration nicht berücksichtigt werden und es haben daher die betreffenden Behörden die durch die verspätigte Einreichung derselben herbeigeführten Unrichtigkeiten im Kataster zu vertreten.

Leipzig, am 2. Januar 1846.

Die Commission für die Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig.  
Taube, Königl. Commissar.

### Vom Landtage.

Sitzung der 2. Kammer. Montag den 5. Januar.

Der Vorträge aus der Registrande waren sehr viele; Klinger bevortwortete eine Petition mehrerer Studirender Leipzigs, welche u. A. Abänderungen der Universitätsgesetze verlangten. Klinger hob hervor, daß den Studirenden nicht einmal in allen Fällen das Recht gegeben sei, einen Vertheidiger zuzuziehen, was doch sonst jeder Angeschuldigte habe. Er machte diese Petition zur seinigen, worauf Min. v. Wietersheim erklärte, daß hierdurch die formellen Bedenken gehoben seien, die er sonst gegen die Petition haben würde, und die auch auf den Landtagen von 1833 und 1840 anerkannt worden wären. Schaffrath bevortwortete, daß die böhmische Eisenbahn über das Gebirge, nicht an der Elbe hingeführt werde, an welcher sie ungeheuren Schaden den Grundbesitzern und der Schifffahrt zufügen würde. Wenigstens möge man im Voraus auf ein compromissarisches Verfahren für Entschädigungsansprüche bedacht sein, da es ohnedies fast unmöglich sei, Schäden zu erweisen und sonst die Schäden den Werth des Gegenstandes aufzehren würden. Eine Petition des acad. Senats in Leipzig (D. v. d. Pfordten u. S.) wurde aus der I. an die II. Kammer abgegeben. Hensel II. bevortwortete zwei Petitionen aus Großschönau, zu einem bäuerlichen Wahlbezirk der Lausitz gehörend, und sprach sich dabei gegen gewisse Rückschrittpetitionen aus, die von Geistlichen besorgt und auf den Dörfern colportirt wurden; wenn diese Petitionen auf den Landtag kämen, werde er sich noch weiter über die Art ihres

Zustandkommens und über ihren Werth, wie es schon die drei geachteten Provincialblätter, Kreisblatt, Erzähler an der Spree und Löbauer Postillon gethan, aussprechen. Eine Petition von Rath und Stadtverordneten zu Froburg schloß sich der Robert Blum's aus Leipzig an. Abg. Sörnig bevortwortete sie mit dem Bemerkten: die Petition Blum's umfasse die wichtigsten Zeitfragen und habe den meisten Anklang im Volke gefunden. Der Bericht der IV. Dep. über die Nationalität Holstein's soll gedruckt und auf die Tagesordnung gesetzt werden. Eine Petition aus Schleittau schloß sich obiger Petition ebenfalls an. Ferner erschien eine Petition, in welcher derjenigen aus Grimmitzschau beigetreten wurde, welche gegen Bevorzugung des Adels gerichtet war. Auch der Bericht über das Decret in Betreff der Deutsch-katholiken (Berichterstatter Dr. Haase) ist nun fertig und kommt auf eine der nächsten Tagesordnungen. — Da Todt immer noch krank ist, so übernahm Dr. Haase wieder das Referat. Dr. Schaffrath fragte: ob, da mitunter von Ausführung, von Zusätzen, von Erläuterungen der Verfassungsurkunde in dieser Gesetzworlage die Rede sei, dies von der Regierung für identisch betrachtet werde, worauf Min. v. Falkenstein entgegenete, daß er auf eine allgemeine Anfrage auch nur eine allgemeine Antwort geben könne und daher nur zu bemerken habe, daß die Ausdrücke selbst so gebraucht worden seien, wie sie in der Verfassungsurkunde vorkämen. Ein viel bedeutenderer Gegenstand der Debatte wurde jedoch die Frage, ob der Präsident discutiren dürfe, ob seine Abstimmung motiviren und ob ein Re-

sumé geben? Die Regierung wollte es bei dem Letzigen lassen, die Majorität der Deputation jedoch ihm Motiviren und Resumiren, die Minorität (der abwesende Todt) aber keine von allen dreien zugestehen. Minister v. Falkenstein hob hervor, wie die Regierung hieran eigentlich weniger Interesse habe, als die Kammer selbst und wie es in deren Interesse liege, ihre Präsidenten so hoch als möglich in ihrem Vertrauen zu stellen. Derselben Ansicht trat Jani bei, Rewiser aber drückte die Befürchtung aus, daß mit dem Ansehen und dem Vertrauen des Präsidenten leicht Mißbrauch getrieben werden könnte. Hensel H. vertheidigte die Ansicht Todt's. Jani dagegen berief sich darauf, daß die Unparteilichkeit zu präsumiren sei, und hielt ein Resumé oft für sehr nothwendig der Fragstellung wegen; mancher bäuerliche Abgeordnete werde z. B. bei der Wechselordnung, wenn es zur Abstimmung gekommen, noch nicht genau über die Frage unterrichtet gewesen sein. v. Thielau: jedes Vertrauen habe seine Tiefen, d. h. es könne gemißbraucht werden, wolle er auch den Präsidenten nicht in die Discussion gemischt sehen, so wolle er ihn doch nicht zu einem Automaten herabgesetzt haben, der weiter nichts thun dürfe, als sein Ja oder Nein sagen. Der Präsident der Affisen gebe ebenfalls sein Resumé und hier handle es sich oft um Leben und Tod. v. Planitz dagegen wolle gar nichts hierüber bestimmt haben; wolle man es zur Regel machen, daß der Präsident zur Motivirung seiner Abstimmung spreche, so gebe er zu bedenken, wie oft mancher Redner schon unter diesem Vorwande lange Reden gehalten habe; das eigene Gesetz, welches sich der Präsident in seinem Innern bilde, müsse hier entscheiden. Schäffer für die Majorität der Deputation, weil das Ansehen des Präsidenten dadurch höher gestellt werde, das Resumiren wegen der Fragstellung gar nicht zu umgehen sei und weil, wenn man keine feste Bestimmung jetzt darüber treffe, es zu Streitigkeiten führen werde. Tschulke: es könne dem Ansehen des Präsidenten nicht dienlich sein, wenn dieser mit einer ausgesprochenen Ansicht in der Minorität bleibe, partiisch würde der Präsident immer bei seinen Resumés bleiben; er erinnere nur an das ausgezeichnete Resumé des früheren Präsidenten über Mündlichkeit und Deffentlichkeit, welches bei allem Bestreben nach Unparteilichkeit doch die eigene Ansicht des Referenten bevorzugt habe. Sachse: der Präsident dürfe nicht im Lichte der Parteimahme erscheinen, bei einem Resumé könnten auch unglückliche Parteilichkeiten vorkommen, wie durch Fehler des Gedächtnisses, und wer zuletzt spreche, erhalte oft den meisten Eindruck. Oberländer gegen v. Thielau: der Präsident der Affisen sei part.los, denn als Richter stehe er zwischen dem Ankläger und dem Angeeschuldigten; der Präsident der Kammer aber, wie er es unverhohlen ausgesprochen wolle, gehe aus einer Partei hervor und behalte die Gesinnungen, wenn er auch Präsident werde, bei, die Gesinnung gehe ihm über Alles. Schließlich nannte er die Wahlen die Wurzeln des constitutionellen Lebens; die Wähler möchten nur solche Mitglieder in die Kammer senden, die selbstständige Gesinnung hätten. Mehler: der Präsident müsse über den Verdacht der Parteilichkeit erhaben sein; wenn er ihm das Recht der Motiviren nicht lassen könne, so halte er das Recht des Resumés doch für nützlich, ja nothwendig; das Motiviren komme ganz auf das Discutiren hinaus. Eisenstuck sprach sich gegen diejenigen aus, welche gar keine Bestimmung woll-

ten, weil sonst ein Bankapfel in die Kammer geworfen werde; das, was von Partei gesagt worden sei, könne er nicht zugeben; es gebe wohl äußerste Linke, halbe Linke, rechte Mitte etc., das passe wohl auf große Staaten; übrigens stimme ja der Präsident zuletzt ab, er habe daher auch nur zu allerletzt seine Abstimmung zu motiviren und könne deshalb keinen Einfluß gewinnen. Müller: Abg. Jani habe schon wieder gegen die Bauern sich ausgesprochen; seien doch Jani's Ahnen selbst Bauern gewesen und was das Wechselrecht anlange, so müsse er es der Kammer anheimstellen, ob seine Rede gehalten. Der Präsident pocht. Abg. Müller erklärt noch kurz, daß er mit der Minorität stimme, worauf der Präsident bittet, sich bei Persönlichkeiten zu enthalten, indem er sonst von dem in der Landtagsordnung ihm gegebenen Rechte Gebrauch machen müsse. D. Schaffrath für die Minderheit. Er erörterte zuvörderst die Unterschiede der drei vorliegenden Ansichten: das Motiviren der Abstimmung sei bei dieser sogar verboten, daher könne der Präsident nicht erst bei dieser, wie Vicepräsident Eisenstuck gewollt, sprechen; motiviren sei aber nichts Anderes, als discutiren, man könne zur Motivirung alle Gründe anführen, ja sogar die Gegengründe widerlegen; nehme aber der Präsident an der Discussion Theil, so nehme er auch Partei. Auch der Civilrichter dürfe nicht Partei nehmen, sondern habe nach der Verhandlungsmaxime sich nur nach den Parteien zu richten. Wollte er zum Automat, so sei doch die Kammer nicht wegen des Präsidenten, sondern dieser wegen der Kammer da. Was nun das Resumé anlange, so sei dies entweder eine Wiederholung der bereits angeführten Gründe, oder es enthalte etwas Anderes. Sei es eine Wiederholung, so sei es auch überflüssig, enthalte es aber etwas Anderes und insbesondere neue Gründe, so sei es Discussion, und diese wolle weder Majorität, noch Minorität der Deputation, also dürfe man dem Präsidenten auch nicht das Recht des Resumés geben; der mit dem Präsident der Affisen gezogene Vergleich passe durchaus nicht, denn im Ständesaale würden Fragen der Politik und besonders der Gesetzgebung, dort der Rechtspflege, hier werde über zu gebende Gesetze, dort nach gegebenen Gesetzen verhandelt; aber es habe sich sogar gezeigt, daß Präsidenten der Affisen allerdings Einfluß üben und oft partiisch wären. Der Präsident der Kammer werde, wenn er nicht Einfluß üben könne, auch über den Schein der Parteilichkeit erhaben gestellt sein. Ritter sprach sich für die Deputationsmajorität aus, Schäffer ebenso, da der Präsident nur am Schlusse spreche, und führte beispielsweise die Abstimmungsmotivirung des Präsidenten bei der Gesetzesvorlage über Schiedsmannsinstitute an, wo er trotz seiner ausgesprochenen Ansicht in der Minorität geblieben sei. Oberländer hob nochmals hervor, wie der Präsident von der Partei gewählt werde und der Gesinnung nach dieser bleibe. Nach Ritter wies Sachse noch darauf hin, daß der Präsident Vorstand der III. Dep. sei und als solcher ja also immer Einfluß üben könne. v. Thielau: er verstehe unter Unparteilichkeit, daß der Präsident die Vorschriften der Landtagsordnung unparteilich befolge, jedem das Wort gebe, wenn er an der Reihe sei; seine Meinung aber müsse er aussprechen können, denn er sei von seinem Wahlbezirke gewählt und bleibe ges. ndet, um seine Meinung auszusprechen. Durch das Motiviren seiner Abstimmung discutire er nicht, weil er erst nach dem Schlusse der Discussion

es thun könne. Ein Präsident solle übrigens, seiner Ansicht nach, Einfluss haben. Was der Abg. Jani über häusliche Abgeordnete gesagt, so sei gewiß manchmal die Debatte so verwickelt gewesen bei der Wechselordnung, daß Mancher sich beim Schluss der Debatte zu fragen gehabt, warum es sich denn eigentlich handele. Der Referent habe ja auch den Schlussatz, er könne sogar nova vorbringen, ohne daß man ihm widersprechen dürfe; oft vertritt der Referent sogar nur die Minorität. Penzel II.: die Fragstellung, für welche man das Resumé nöthig halte, sei gar nicht Zweck des Resumé; wenn man die Mitglieder nicht für selbstständig genug gehalten habe, um ohne Resumé die Fragstellung zu fassen, so sei dies ein Grund für Wahlreform. Zwischen einem Präsidenten der Assisen und einem Präsidenten der Kammer sei ein himmelweiter Unterschied. Meßler wies darauf hin, daß man vielleicht nicht immer einen solchen Präsidenten wie den jetzigen haben werde; der beste Redner spreche immer zuletzt am eindrucksvollsten. Schaffrath sprach noch zur Widerlegung: bei den Assisen werde nicht abgestimmt, der Referent spreche zuletzt, weil er den Gegenstand am meisten durchdacht, und sei die Wahl, den Präsidenten oder den Referenten zuletzt sprechen zu lassen, so wolle er immer noch lieber dem Referenten das Recht lassen. Es sprach noch Ritterer, worauf Staatsminister v. Falkenstein erwähnte, wie diese Discussion eigentlich für die Ansicht der Regierung spreche; es hätten sich solche Zweifel herausgestellt, in Betreff des Resumé und der Motivirung der Abstimmung des Präsidenten, daß diese Frage leicht ein Zankapfel für die Kammer werde. Die Präsuntion, wie die Deputation an einer andern Stelle einstimmig anerkannt, spreche gegen Mißbrauch des Rechts der Präsidenten; man möge daher dem Tacte desselben, wie zeitlich, vertrauen. Die Kammer trat jedoch der Ansicht Lode's bei.

**Mittheilungen**

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 26. November 1845.  
(Fortsetzung.)

**B. Ausgabe.**

13,431 ₰ 23 ½ 8 ½ an Zinsen für alte Stiftungscapitalien, Cautiönen, Jährenten und dergl.,

23,995 = 8 = 3 = an ausgeliehenen und zurückgezahlten Capitalien,  
32,283 = 22 = 4 = an Besoldungen der Rathes, der Officianten und Expeditionsaufwand, als:

16,958 ₰ 9 ½ 7 ½ Besoldungen der Rathsmittglieder,

12,225 = 10 = 7 = dergl. der Officianten,

3,100 = 2 = — = Expeditionsaufwand.

Sa. uts.

35,963 = 9 = 7 = an Besoldung der Stadtgerichtsmitglieder, der Officianten, so wie an Expeditionsaufwand, als:

10,791 ₰ 20 ½ — ½ Besoldungen der Stadtgerichtsmitglieder,

18,893 = 7 = 8 = dergl. der Officianten,

10,354 = 25 = 6 = Expeditionsaufwand u. dergl.,

616 = 20 = — = Besoldung dem Rügenactuar,

328 = 26 = 3 = Expeditionsaufwand.

Sa. uts.

39,786 = 7 = — = Besoldungen und sonstiger Aufwand beim Polizeidirektor und Criminalamte, als bei ersterem:

8,010 ₰ 2 ½ 1 ½ Besoldungen der Officianten,  
13,335 = 10 = 4 = wegen des Leutnants, des  
Bachmeisters u. der Diener,  
5,104 = 16 = 5 = Expeditionsaufwand.

26,479 ₰ 2 ½ ½ — ½

Bei letzterem

7,263 ₰ 20 ½ 7 ½ Besoldungen,  
6,022 = 17 = 3 = Expeditionsaufwand, Ver-  
läge etc.

13,286 ₰ 8 ½ — ½

11,275 ₰ 24 ½ 3 ½ Aufwand wegen des Landgerichts,  
6,707 ₰ 16 ½ 2 ½ Besoldungen incl. Copialien  
und Lantkemen,  
4,568 = 8 = 1 = Expeditionsaufwand u. Ver-  
läge.

Sa. uts.

2,488 = 29 = 1 = Aufwand wegen der Stadtverordneten aus deren  
Wahlen,

7,319 = 5 = 5 = Pensionen und Bartgeld,

5,182 = 14 = 5 = Aufwand wegen der Gefangenen,

4,033 = 10 = 3 = dergl. wegen der Kirchen aus der Stadtcasse nach  
Abrechnung der ihnen sonst zustehenden Einnahmen,

15,697 = 18 = 4 = Zuschüsse für die Schulen und zwar:

2,417 ₰ 1 ½ 2 ½ wegen der Thomasschule,

3,846 = 6 = 6 = " Nicolaischule,

2,914 = 15 = 5 = " 1. Bürgerschule,

3,004 = 10 = 5 = " 2. Bürgerschule,

3,515 = 14 = 6 = " Freischule.

Sa. uts.

28,860 = 27 = 2 ½ = für milde Anstalten und Zwecke, als:

14,951 ₰ 16 ½ 7 ½ ½ Zuschuß zum Georgenhaus,

10,099 = 4 = 3 = dergl. zum Jacobshospital,

20 = 16 = 7 = wegen des Johannis-  
hospitals,

3,109 = 26 = 6 = Beitrag zur Armenanstalt,

50 = — = — = dergl. zur Augenheilstalt,

100 = — = — = dergl. zum Taubstummen-  
Institut,

200 = — = — = dergl. an die Leipziger Kunst-  
Academie,

40 = — = — = Beitrag an die Wendler-  
sche Armenstule,

329 = 4 = — = Zuschuß für's Arbeitshaus  
für Freiwillige,

70 = 18 = 9 = zu Beschäftigung hiesiger  
Armen im Winter.

Sa. uts.

62,302 ₰ 28 ½ 3 ½ Ausgabe wegen der Grundstücke, als:

8,105 ₰ 13 ½ 6 ½ wegen der Land- und  
Rittergüter,

7,135 = 10 = — = wegen der Waldungen,

15,119 = 19 = 9 = wegen des Holzhoßs,

730 = 18 = — = wegen der Mühlen,

3,765 = 1 = 3 ½ = wegen der Wiesen,

4,922 = 11 = 2 = wegen des Grassdorfer Stein-  
bruchs,

4 = 1 = 6 = wegen der Bergwerke,

764 = 15 = 7 = wegen der Ziegelscheune,

20,653 = 28 = 6 ½ = wegen der Häuser,

637 = 15 = 9 = wegen der Buden,

79 = 17 = 6 = wegen der Getraidevorräthe,

354 = 24 = 8 = für acquirirte Grundstücke.

Sa. uts.

20,947 ₰ 7 ½ 8 ½ Ausgaben für Chausseen, Fahrwege, Straßen-  
pflaster, Schöpfen, Brücken, Wehre, Dämme,  
etc.

82,604 ₰ 4 ₰ 6  $\Delta$  Unkosten wegen der Wohlfahrtspolizei, als:  
 18,408 ₰ 29 ₰ 8  $\Delta$  an verschieden. Befoldungen,  
 4,805 ₰ 4 ₰ 5 ₰ wegen der Wasserkanäle,  
 752 ₰ 20 ₰ 3 ₰ wegen der Stadtbrunnen,  
 2,481 ₰ 22 ₰ 1 ₰ wegen d. Feuerlöschanstalten,  
 21,769 ₰ 9 ₰ 2 ₰ wegen der Straßenbeleuchtung,  
 1,903 ₰ 5 ₰ 9 ₰ wegen der Straßenreinigung,  
 1,332 ₰ 13 ₰ 5 ₰ wegen der Schleusenreinigung,  
 2,617 ₰ 24 ₰ 8 ₰ wegen der Gartenanlagen um die Stadt,  
 499 ₰ 18 ₰ 7 ₰ wegen Verschönerung im Rosenthal,  
 220 ₰ — ₰ — ₰ wegen der Säntenträger und Sänten,  
 10,110 ₰ 18 ₰ 8 ₰ wegen des Marstalls,  
 4,247 ₰ 23 ₰ — ₰ wegen der Gerichtsdiener,  
 540 ₰ 11 ₰ 3 ₰ wegen der Thürmer und deren Wohnungen,  
 7,079 ₰ 21 ₰ 3 ₰ wegen der Dekonomie im Rathhause,  
 5,835 ₰ 21 ₰ 4 ₰ an verschiedenen Ausgaben.

Sa. uts.

446 ₰ 10 ₰ —  $\Delta$  Ausgabe wegen der hiesigen Garnison,  
 3,015 ₰ 11 ₰ 9 ₰ desgleichen wegen der Communalgarde,  
 66,871 ₰ 21 ₰ 5 ₰ Aufwand verschiedener Art, als:  
 106 ₰ 22 ₰ 1  $\Delta$  wegen der Schützengesellschaft,  
 453 ₰ 17 ₰ 3 ₰ Proceß- und Gerichtskosten,  
 251 ₰ 22 ₰ 5 ₰ Reisekosten,  
 1,790 ₰ 10 ₰ 2 ₰ Geschenke,  
 509 ₰ 12 ₰ 1 ₰ wegen der Bibliothek,  
 699 ₰ 14 ₰ 3 ₰ Bachgeld auf dem Ab- und Ausladeplage und wegen der Wollbude,  
 2,392 ₰ 5 ₰ — ₰ an Hundesteuer,  
 60,635 ₰ 8 ₰ — ₰ wegen der Gasbereitungsanstalt.

Sa. uts.

7,689 ₰ 7 ₰ —  $\Delta$  Ausgabe Innegemein.  
 464,195 ₰ 21 ₰ 2  $\Delta$  Hauptsumme sämtlicher Ausgaben.  
 Zieht man nun von der Gesamteinnahme an 499,031 ₰ 28 ₰ 7  $\Delta$  die Gesamtausgabe an 464,195 ₰ 21 ₰ 2 ₰ ab, so bleibt daarer Cassenbestand 24,836 ₰ 7 ₰ 5  $\Delta$ , welcher in der Jahresrechnung pr. ao. 1844 wiederum in Einnahme zu bringen ist.  
 (Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

**Bekanntmachung.**

Da die sämtlichen Folien des Grund- und Hypothekenbuchs für das Dorf Dewitz in Gemäßheit der dießfalligen gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet, auch von den Grundbesitzern anerkannt sind und der Entwurf des Grund- und Hypothekenbuchs für diejenigen, welche daran ein Interesse haben, im unterzeichneten Kreisamte zur Einsicht bereit liegt; so werden hiermit Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken des Orts zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum 15. Januar 1846 bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist. Leipzig, am 25. Juni 1845.  
 Königlich Sächsisches Kreisamt daselbst.  
**F. U. Kunad.**  
**B. Holbefeund.**

**B e r i c h t**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat December 1845.  
 Universitätsstraße Nr. 15, Parterrelocal.

| 1845                     | Arbeit suchten |        | Arbeiter wurden gesucht |        | Arbeit erhielten |        |
|--------------------------|----------------|--------|-------------------------|--------|------------------|--------|
|                          | männl.         | weibl. | männl.                  | weibl. | männl.           | weibl. |
| vom 1. Jan. bis 30. Nov. | 294            | 396    | 1846                    | 3149   | 1770             | 3031   |
| vom 1. bis 31. December. | 19             | 18     | 103                     | 210    | 100              | 205    |
|                          | 313            | 414    | 1949                    | 3359   | 1870             | 3236   |
|                          | 727            |        | 5307                    |        | 5106             |        |

Die im Monat December verschaffte Arbeit erhielten:

**Männliche Personen:**

- |                   |                 |
|-------------------|-----------------|
| 4 Aufsäbgehilfen, | 1 Markthelfer,  |
| 2 Colporteur,     | 3 Ofenlehrer,   |
| 3 Copisten,       | 2 Polirer,      |
| 6 Flickschneider, | 10 Raddreher,   |
| 4 Gartenarbeiter, | 3 Roldreher,    |
| 4 Grubenträumer,  | 1 Schreiber,    |
| 17 Handarbeiter,  | 1 Schuhflicker, |
| 13 Holzhacker,    | 2 Stiefelpuger, |
| 1 Kohlenträger,   | 2 Tapezierer,   |
| 1 Krankenwärter,  | 1 Torfräger,    |
| 10 Laufburschen,  | 7 Träger,       |
| 1 Logiskräumer,   | 1 Viehtreiber.  |

**Weibliche Personen:**

- |                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| 16 Aufwartefrauen,    | 1 Roldreherin,         |
| 10 Aufwartemädchen,   | 107 Scheuerfrauen,     |
| 1 Ausbesserfrau,      | 1 Schneiderin,         |
| 1 Fabrikarbeiterin,   | 1 Stopferin,           |
| 1 Handarbeiterin,     | 1 Trägerin,            |
| 1 Kinderwärterin,     | 1 Vorhangaufsteckerin, |
| 6 Krankenwärterinnen, | 43 Waschfrauen,        |
| 3 Küchengehilfinnen,  | 1 Wasserträgerin,      |
| 8 Näherinnen,         | 1 Wochenwärterin.      |
| 1 Plattfrau,          |                        |

Im Ganzen haben seit Errichtung der Anstalt vom 1. Febr. 1844 bis 31. December 1845 2936 Personen Arbeit gesucht und manche von ihnen zu wiederholten Malen solche erhalten, weshalb die Zahl der beschäftigten Arbeiter immer größer erscheint, als die der Angemeldeten.

**Bekanntmachung.**

Das für

**Christiane Wächter**  
 aus Merseburg

von der vormaligen Sicherheitsbehörde alhier am 8. Mai 1835 sub Nr. 30 ausgestellte Gesinde-Zeugnisbuch ist vor einiger Zeit verloren gegangen.

Zu Vermeidung etwaigen Mißbrauches bringen wir solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern zugleich den dormaligen Inhaber dieses Buches zur unverweilt an uns zu bewirkenden Abgabe desselben auf.

Leipzig, den 4. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel, Pol.-Dir.**

Heinze, Act.

## Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 8. Januar 1846:

**Rococo,**

oder:

**die alten Herren,**

Intriguen-Lustspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Personen:

|   |              |
|---|--------------|
| Der Marquis v. Briffac,                   | Herr Marr.   |
| Baron v. Gerard,                          | = Ballmann.  |
| Herr von Didiet, Parlamentarath,          | = Stürmer.   |
| Prosper von Didier,                       | = Guttmann.  |
| Chevalier Victor von Victor,              | = Richter.   |
| Der Abbé v. d. Sauce,                     | = Meixner.   |
| Herr Remy, Advocat,                       | = Saalbach.  |
| Marquise von Pompadour,                   | Frau Bender. |
| Baronin v. Gerard,                        | = Cicke.     |
| Melanie, deren Tochter,                   | Fräul. Geh.  |
| Monsieur Savotte, Tanzmeister,            | Herr Lincke. |
| Tulpe, Diener des Marquis,                | = Berthold.  |
| Dominique, Diener der Marquise,           | = Paulmann.  |
| Ein Polizeioffizier,                      | = Hoffmann.  |
| Ein Unbekannter. Diener. Polizeisoldaten. |              |

Ort u. Zeit der Handlung: Versailles unter der Regierung Ludwigs XV.

Freitag den 9. Januar: **Saar und Zimmermann,**  
komische Oper mit Tanz von G. A. Loring.

Zwölftes

## Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 8. Januar 1846.

Erster Theil.

Ouverture aus „Joseph von Aegypten“ von Mehul. —  
Recit. und Arie aus derselben Oper. ges. von Hrn. Wi-  
demann. — Concert für die Violine von F. David,  
vorgetr. von Hrn. R. Sachs. — Recit. und Arie von  
Mercadante, vorgetr. von Miss Dolby. — Concertstück  
für die Oboe, comp. u. vorgetr. von Hrn. Dieth. —  
Finale aus Idomeneo von Mozart (die Soli gesungen  
von Miss Dolby, Fräulein Schwarzbach und Hrn.  
Widemann).

Zweiter Theil.

Symphonie von Niels W. Gade (Nr. I. C-moll).

Billets zu  $\frac{2}{3}$  Thaler sind beim Castellan und am Eingange  
des Saales zu haben. Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.  
Ende gegen 9 Uhr.

Am 15. Januar d. J. wird das Abschieds-Concert von Miss  
Dolby im Saale des Gewandhauses stattfinden.

**Die Concertdirection.**

Durch **C. L. Fritzsche** (Universitätsstraße Nr. 2)  
ist die dem 3. Januar in der Leipzig-Berliner Synagoge gehal-  
tene **Predigt** à 2 Sgr. zu beziehen.

**Lotterie-Anzeige.**

Mit Kauflosen zur 2. Classe, welche Montag d. 12. Januar  
geschieht, empfiehlt sich bestens

**J. A. Pöhler,** Böttchergäßchen Nr. 3/436.

In der Expedition der **Deutschen Allgemeinen Zeitung**, Querstraße Nr. 8/1249, ist zu erhalten:

## Uebersicht der Fahrstunden und Fahrpreise der Deutschen Eisenbahnen im Winter 1845/1846.

Gr. Folio. Schreibpapier.  $2\frac{1}{2}$  Ngr.

Diese Uebersicht, nach Art der Postberichte aufgestellt, dürfte sowohl für Comptoirs als Gasthäuser zc.  
sich als besonders nützlich erweisen.

## Museum,

Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof,  
1. Etage,

(gegenüber dem Hotel de Russie),

enthält gegen **300** politische und wissenschaftliche Zeitschriften,  
und ist mit einem Rauchzimmer, so wie mit einer Restauration  
versehen. Mit dem 1. Januar 1846 beginnt im Museum ein  
neues Abonnement. Dasselbe beträgt für ein Jahr  
**8 Thlr. und kann in vierteljährlichen Raten  
à 2 Thlr. bezahlt werden;** das Abonnement für  
ein viertel Jahr beträgt  $2\frac{1}{2}$  Thlr., für ein halb  
Jahr 5 Thlr. An die Abonnenten werden einzelne Zeitschri-  
ften auf je acht Tage zur Benutzung unentgeltlich verliehen.  
Fremde zahlen für den Besuch der Anstalt auf einen Tag 5 Ngr.,  
auf eine Woche 10 Ngr., auf einen Monat 1 Thlr.

Während der **Neujahrmesse und bis zum 31. Ja-  
nuar** können auch Einheimische das Museum gegen Entric-  
tung von 5 Ngr. auf Tageskarten besuchen.

Bei **Julius Selbig** in Altenburg erscheint und ist  
in Leipzig bei **C. F. Steinacker** (schwarzes Bret) zu  
haben:

## Deutsche Eisenbahn,

Unterhaltungsblatt für Volk und Haus.

Erstes Quartal 1846. Prän. Preis  $7\frac{1}{2}$  Ngr.

Die deutsche Eisenbahn wird sich bestreben, mit Geist  
und Umsicht den Bewegungen mit der freisinnigsten Auffassung  
zu folgen und in scharf ausgeprägten Umrißen die Tagesfragen  
abzuspiegeln. Die ersten zwei Nummern für 1846  
sind erschienen und in allen Buchhandlungen und Postämtern  
zu haben.

## Neues Etablissement.

Leipzig, den 1. Januar 1846.

Mit dem heutigen Tage haben wir auf hiesigem Plage, Uni-  
versitätsstraße Nr. 8, eine

**Buch- und Musikalien-Handlung**

unter der Firma:

## Siegel & Stoll

errichtet.

Wir empfehlen uns dem geehrten Publicum bei vorkommen-  
dem Bedarf zu geneigter Beachtung, und geben die Versicherung,  
daß wir alle uns zukommende Aufträge auf das Sorgfältigste  
und Billigste ausführen werden. **Siegel & Stoll.**

Die Buchhandlung

von

**Boigt & Fernau**

ist vom heutigen Tage an **Königsstraße Nr. 15.**

# Engros-Lager von Glace-Handschuhen

eigener Fabrik.

Lefort, Luxembourg und Leipzig,  
Grimma'sche Strasse Nr. 31, erste Etage.

## Nur in Auerbachs Hofe 1 Treppe hoch, Grimma'sche Straße Nr. 1,

werden, von den feinsten niederländischen Tuchen und Buckskins elegant und dauerhaft gefertigt, in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl sehr billig verkauft:

Nur in Auerbachs Hofe.

|   | Neeller Werth. |             |
|---|----------------|-------------|
|   | von 7-15 Thlr. | 15-35 Thlr. |
| 1 extrafeiner Tuchmantel                  | = 4-12 =       | 9-25 =      |
| 1 do. Tuch-Paletot oder Sack              | = 5-10 =       | 10-22 =     |
| 1 do. Tuchrock                            | = 2-5 =        | 5-9 =       |
| 1 feine schwere Buckskinhose              | = 3-5 =        | 7-12 =      |
| 1 guter starker Kalmuckrock               | = 1-2½ =       | 2½-4 =      |
| 1 starker doppelt wattirter Schlafrock    | = 3-6 =        | 7-14 =      |
| Schlafrocke in Sammet oder wollenem Stoff | = 1-4 =        | 3-7 =       |
| Westen in Cachemir oder Sammet            |                |             |

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Sehr billigen Preisen.

### Localveränderung.

Meine Schleif- und Polirerei befindet sich jetzt auf dem neuen Kirchhof Nr. 2, und ich versichere gute und schnelle Bedienung.  
Ww. Lange.

### Elegante u. billige Schmuckgegenstände.

Besonderer Umstände halber sollen folgende höchst elegante goldene Schmuckgegenstände, welche sich wegen ihrer beispiellosen Billigkeit vorzugsweise zu Geschenken eignen, sofort ausverkauft werden, als: Damenohrgehänge, neueste Muster v. 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., dergl. Broches 1 Thlr. 10 Ngr. — 3 Thlr., Herrenstiegelringe 2-3 Thlr., Herren- und Damentinge jeder Art 20 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr., Vorstecknadeln in neuesten Mustern 27½ Ngr. — 1 Thlr. 22½ Ngr., Brequetuhrketten für Herren, vorzüglich schön à 4 Thlr., auch silberne Armbänder und Strick-etuis in schönen Mustern 1 Thlr. 15 Ngr. — 2 Thlr. auch eine große Auswahl schönster, echt Pariser kurzer Brequet- und Herren-Uhrketten; dieselben sind zwar nicht von Gold, aber jedenfalls schön und dauerhaft, und kosten nicht mehr als 10 — 27½ Ngr. das Stück. Verkaufsort: Reichstraße Nr. 11, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Ausverkauf** eleganter Pughüte und Kapuzen: Nicolaisstraße, jetzt Bäckerhaus Nr. 12, erste Etage.

Eine schöne Auswahl in **Damenhüten, Hauben** Kinderhüten und Kapuzen, sauber und modern, zu Spott- und Schleuderpreisen, im Ausverkauf: Petersstr., 1. Et., neben St. Wien

### „Bitte zu beachten.“

#### Grimma'sche Straße Nr. 10.

Wer noch auf die jetzt so sehr beliebten Gas-Lampen, welche sich nicht nur durch ihr weißes hellbrennendes Licht, sondern auch ihrer Reinlichkeit wegen, vor den bisher bekannten Del-Lampen auszeichnen, reflectirt, wird hiermit freundlichst ersucht, sich von der Vortheilhaftigkeit dieser Lampen zu überzeugen, „da ich dies noch bis zum 10. d. Mts. hier Lager halte.“

NB. Die Straßen-Laterne mit 10 Flammen soll, weil sie nicht gut transportabel ist, 2 Thlr. unter dem Fabrikpreis verkauft werden. **Roth, Lampenfabrikant** aus Charlottenburg.

### Ausverkauf fertiger Damenmäntel

in größter Auswahl, bedeutend unter dem Preise im Kleider-Magazin von **C. F. Stewin, Hammstraße Nr. 27.**

### Lager von

Engl. Leinen-Maschinengarn,  
Kammwollengarn,  
Sanzwirn

von **Emanuel u. Sohn** aus Bradford,  
bei **Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15.**

### Lager von

Irländischer Leinwand,

in Stücken von 40 und 20 Yards (64 u. 32 Leipziger Ellen)  
von 19 bis 45 Thlr. pr. Stück von 40 Yards,  
von **Emanuel u. Sohn** aus Bradford  
bei **Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15.**

## Meine Damen!

Dies kommt nicht wieder vor!!!

In **Auerbachs Hof, Grimma'sche Straße Nr. 1, dem Naschmarkt gegenüber, im Gewölbe der Tapissierhandlung des Hrn. L. Bucher,** soll wegen Aufgabe des Geschäftes die eleganteste **Damenhut- und Haubenfabrik der Residenz Berlin,** welche nach den neuesten französischen Modellen, in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl gefertigt sind, bis auf das letzte Stück, nicht allein für Spottpreise, sondern für wahre Schleuderpreise ausverkauft werden und zeichnen sich besonders aus: die feinsten Pamelas in Sammet, Atlas und andern seidenen Stoffen von 1 ½ an, Hauben in Blondengrund, Kanten und Tüll von 15 Ngr. an, die prachtvollsten **Stickerien** in Kragen, Chemisets und Manschetten sehr billig.

**Berlins älteste Damenhut- u. Haubenfabrik.**

**Grimma'sche Straße Nr. 19, erste Etage,**  
dem Café français gegenüber.

### August Christian Exner aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager **reiner leinener Domast- und Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

## Wegen Aufgabe des Geschäfts soll und muß!!!

bis auf das letzte Stück binnen acht Tagen gänzlich geräumt werden  
und wird für die Hälfte des Werthes verkauft.

1000 Stück Cigarren in allen Sorten, à Stück 5 Ngr., die feinsten 20 Ngr.,  
650 Stück Schlipse, neueste Wiener und Berliner, à Stück 15 Ngr., die feinsten 1 Thlr. 15 Ngr.,  
700 Stück Herrenshawls, echte Lyoner und Pariser, à Stück 15 Ngr., die feinsten 2 Thlr.,  
1500 paar Gummitragbänder in 20 verschiedenen Sorten, à Stück 5 Ngr., die feinsten seidnen 25 Ngr.,  
200 Reise- und Geldtaschen, sehr dauerhaft und gut gearbeitet, à Stück 1 bis 2 Thlr.,  
800 paar Unterziehhosen, gewirkte und wollene aller Art, à Stück 15 Ngr. und höher,  
200 Unterjachen, feinste in Wolle, à Stück 1 bis 2 Thlr.,  
500 Regenschirme in verschiedenen seidnen und anderen Stoffen, à Stück 25 Ngr. bis 4 Thlr.,  
50000 Stück Cigarren, echte Havanna, Bremer u. Hamburger, das Kistchen zu 250 Stück, à 1 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr.,  
Rasirmesser, echt englische, J. P. Goldschmidts Streichriemen und echtes Eau de Cologne.

Außerdem

### 800 Stück Haus-Schlafröcke,

gut wattirt, in sehr dauerhaften Stoffen und stark genäht, à Stück 1 Thlr. 10 Ngr., die besten in Sammet zu 5 Thlr.,

### 50,000 Gros Stahlschreibfedern in 40 Sorten,

à Gros zu 144 Stück à 2 1/2 Ngr., die besten nur darin existirenden Sorten 1 Thlr., sämmtlich von Eisenstädter aus London.

Der große Verkauf ist einzig und allein nur  
im Gasthose zum goldenen Hahn in der Gainsstraße  
in der ersten Etage, Stube Nr. 1.

Nur im Gasthose zum goldenen Hahn in der Gainsstraße, erste Etage, Stube Nr. 1.

Nur im Gasthose zum goldenen Hahn in der Gainsstraße, erste Etage, Stube Nr. 1.

### Immer billiger und billiger und noch billiger

soll und muß während dieser Messe eine Partie Schlafröcke, so wie mehrere Palletots und Burnus, auch 50 Sommeröcke zu wahren Spottpreisen weggegeben werden, da dieses Lager einer Schuld wegen angenommen und deshalb verkauft werden müssen. Das Lager befindet sich Nicolaistraße Nr. 11, vis-à-vis dem goldenen Ring.

#### Nicht zu übersehen!

Ich empfehle einem hohen Adel und geehrten Publicum zu jegiger Neujahr-Messe mein assortirtes Lager von Pelzschuhen und Stiefeln, auch Kinderschuhe zu äußerst billigen und festen Preisen. Die Bude befindet sich vor dem Grimmaischen Thor rechts, dem Johannisbrunnen gegenüber.

Friederike Uderstadt aus Ellrich.

### Billig, nur billig Klein!

Gallesche Straße Nr. 1, 1. Etage.

Im Kleidermagazin von

F. Lehmann, Schneidmstr. aus Berlin.

Empfehle sein reich assortirtes Lager von Wintersachen, als: Burnus, Palletots, Oberöcke, Schlafröcke, Hosen und Westen in der größten Auswahl zu herabgesetzten Preisen; da ich mein Lager von gänzlich wattirten Wintersachen räumen will, so verkaufe ich genannte Sachen unter dem Preis des realen Werthes.

Keine Marktschreierei!! Ein geehrtes Publicum wolle sich selbst davon überzeugen.

### Burnus und Palletots

sollen während dieser Messe, um damit zu räumen, auffallend billig weggegeben werden in der alten Waage am Markt.

### Kirchenstoffe u. fertige Kirchen- Paramente, eigener Fabrik,

von

## Jacob Neustädter

aus Baireuth in Baiern,

logirt diese Messe auf dem Brühl im schwarzen Bock zwei Treppen hoch,

empfiehlt Seidenstoffe mit Silber und Gold durchwirkt, Borden und Treppen-Baaren, leonische und echte Gespinnte, Quasten und hierauf einschlägige Artikel in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.

### Für Damen

empfiehlt die Fabrik von G. Lottner aus Berlin Corsets neuester Façon, Köpfaarröcke neuester Art, Steppunteröcke und Steppdecken in geschmackvoller Auswahl: Thomassgäßchen Nr. 11/111, erste Etage.

### Bettfedern-Verkauf.

J. Enzmann aus Böhmen empfiehlt diese Messe alle Sorten fein geschlossener Bettfedern (Flaumen) zu den billigsten Preisen: Petersstraße Nr. 37/28.

### Bettfedern-Verkauf.

Gebrüder Panhans aus Böhmen empfehlen diese Messe alle Sorten fein geschlossener Bett- und Flaumfedern zu billigen Preisen: Petersstraße Nr. 9/76.

Siebenbürger, Groß- und Klein-Wallachische Prima-Wollen lagern zum Verkauf in Commission bei

F. W. Senzel, Brühl Nr. 17.

1847. 11. 11.

## Karl Frey aus Tepliz

empfehlte sich mit seinen schon bekannten wasserdichten Kort-, Guttenger Schuhen und Stiefeln nebst schwarzen und weißen Atlaschuhen, warm gefütterte Sammetstiefeln mit Rand und Corbuan besetzt, und bittet um gütigen raschen Besuch, da heute um 12 Uhr eingepackt wird.

## Christian Eckardt aus Gahla bei Jena

hält diese Messe Lager seiner Porzellanfabrikate im Gasthause Stadt Dresden auf der Dresdner Straße, und macht besonders auf seine sehr preiswerthen weißen und bemalten Tassen, Kannen, Figuren, Stummel, Abzüsse, Blumenvasen, Ampeln etc. aufmerksam.

## 37,000 Stück

Gänsefedern sollen wo möglich im Ganzen, um diese Messe damit zu räumen, äußerst billig verkauft werden: Reichstraße Nr. 14 beim Hausmann.

## Bettfedern = Verkauf.

Panhaus & Bach empfehlen diese Messe alle Sorten feingeschlossener Bett- und Flaumfedern und versprechen bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Niederlage: Burgstr. Nr. 9.

## In der alten Waage am Markte

findet auch während dieser Messe der billigste Verkauf von Schlaf- und Hausröcken, Burnus und Piletots bei dem Berliner statt.

## Hausverkauf.

Ein Haus in der großen Windmühlenstraße, in ganz gutem Zustande, mit 7 Familienlogis, soll wegen Wegzugs sogleich für den billigen Preis von 3500 Thln. unter sehr annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere zu erfragen Neukirchhof Nr. 28 im Garten.

## Verkauf.

Ein in der Nähe der Stadt gelegenes kleines Gut mit massiven Gebäuden, großem Obst- und Blumengarten, einem Stück Feld, einer Wiese und einem Krautstück ist zu verkaufen beauftragt  
Adv. Steche, großer Blumenberg.

Ein sehr schönes, reichliche Zinsen tragendes Besitzthum, aus mehreren Fabriken etc. bestehend, welches sich besonders zur Uebernahme für zwei tüchtige Kaufleute und einen Chemiker eignen würde, ist für den festen Preis von 60,000 Thlr. zu verkaufen und können 20,000 Thlr. verzinslich darauf stehen bleiben.

Auch würde ein Rittergut in Tausch genommen werden, wenn dasselbe preiswerth ist.

Näheres wird auf frankirte Briefe A. B. bezeichnet, Adresse Herrn Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, gesagt.

**Zu verkaufen.** Ein Reitpferd, complet geritten, ausgezeichnete Traber und Fahnenchwanz, 7 Jahre alt, reichlich  $11\frac{1}{4}$  hoch, auch geht es ausgezeichnet einspännig, fester Preis 26 Louisd'or. Auch kann eine einspännige bedeckte Droschke, fast noch neu, in 4 C-Federn und mit eisernen Achsen dazu abgelassen werden. Näheres in Nr. 2 parterre im Raundörtschen.

Mehrere ausgezeichnet schöne Flügel, wobei einer von Thomasschek in Wien, stehen zu verkaufen bei

**A. Bretschneider**, bairischer Platz Nr. 5.

**Zu verkaufen** sind sofort 80,000 Stück gut gebrannte Mauersteine. Das Nähere nebst Ansicht der Proben bei **Preisemeister** in Stadt Mailand hier.

Zu verkaufen ist ein eiserner Ofen mit töpferneem Aufsatz: Brühl Nr. 65/475 im Hofe rechts 3 Treppen.

## Kohlen-Verkauf.

Beste Zwickauer Steinkohle . . . à 16 Ngr. pro Scheffel.  
Böhm. Patent-Braunkohle . . . = 17 $\frac{1}{2}$  „ „ „ „  
Coaks . . . . . = 11 „ „ „ „

Windmühlenstraße, Steinkohlenniederlage Nr. 14 in Leipzig.

## Die Steinkohlen-Niederlage Fleischerplatz Nr. 7

empfehlte sich mit bester Planitzer Pechkohle und Zwickauer Coaks.

**Fetten geräucherten Lachs,  
superfeinstes Aixer Prov.-Oel,  
getrocknete Pfirsichspalten  
und Brunellen**

von Genna,  
empfehlte zum Verkauf **Peter Anton Dallera**,  
Universitätsstrasse No. 11.

**Zu kaufen gesucht** wird ein elegantes Buffet in Nr. 10 der Universitätsstraße 2 Treppen.

**Gesucht** werden 1500 oder 2000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück, dessen Taxe 3700 Thlr. beträgt.  
Adv. **Alexander Kind**,  
Thomasgäßchen Nr. 5.

**Zu leihen** werden gesucht auf 3 oder 4 Monate gegen ein ganz sicheres Document von 4100 Thlr. und Wechsel-Sicherheit auf 6 prC. Zinsen von einem hiesigen ganz sichern Mann und Grundstücks-Besitzer. Näheres Nr. 37 parterre, Neukirchhof.

Einem hiesigen Hause beabsichtigt der Besitzer einer Porzellanfabrik ein Lager seiner Fabrikate unter besonders günstigen Bedingungen zu überlassen und ist Näheres auf Briefe F. Adresse Herrn **Hunger**, Gasthaus St. Dresden zu erfahren.

Gewandte und zuverlässige Colporteurs finden dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei von **W. Andrá**, Kupfergäßchen im Dresdner Hofe.

Gesucht wird sogleich ein Marqueur, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, und kann sogleich antreten in Stadt  
**M. Krahl**.

## G e s u c h.

**16-20 geübte Cigarrenarbeiterinnen** finden sofort (Antritt spätestens den 15. Januar) gute und dauernde Arbeit in der Cigarrenfabrik von **Eduard Kießling**,  
Thonbergstraßenhäuser Nr. 4b.

**Demoisells**, welche das Schneidern für ein billiges Honorar gründlich erlernen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre G. F. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fleißiges ordnungsliebendes Dienstmädchen wird von einer auswärtigen Familie gesucht; da der Wechsel nicht geliebt wird, so haben sich blos solche zu melden, die durch schriftliche Atteste es belegen können, wenigstens ein Jahr bei früheren Herrschaften gedient zu haben; wo? ist Nr. 15/115 Petersstraße, 2 Treppen zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. Februar von einem Dienstmädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, ein Dienst. Näheres ist zu erfahren Königsstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes fleißiges Mädchen: Frankfurter Straße, H. Funkenburg Nr. 33, in der 1. Etage.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 8 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 8. Januar 1846.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Lehre der Versicherung

und  
statistische Nachweisung  
aller

## Versicherungs-Anstalten in Deutschland;

nebst  
Hinweisung auf den hohen Einfluß dieser  
Institute auf Nationalwohlstand

und  
die Gesetze darüber in den verschiedenen Staaten.  
Kritisch beleuchtet

von  
**C. A. Masius,**

vormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.  
gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Die Verzeichnisse über Gemüse-, Feld- und Blumen-  
saamen von F. W. Wendel in Erfurt liegen bereit bei  
**Schubert & Planitz** am Markte.

### Wolzwaaren-Verkauf.

Um mit dem noch vorräthigen Pelz-Lager bis zum 12. Ja-  
nuar gänzlich aufzuräumen, sollen von heute ab russische lange  
und kurze Pelze, Schlaf-, Reise- und Damen-  
Pelze billig verkauft werden.

Reichsstraße Nr. 36 im Hofe, 1 Treppe.

Das reichsortierte Lager von westphäl. Eisenguß-  
waaren, in dem sich besonders sehr an Feuerungs-Material  
ersparende Ofen und Kochmaschinen auszeichnen, empfiehlt zur  
gefälligen Ansicht in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9,  
**F. W. Sübner.**

**H. Bischoff** von gutem rothen Landwein, die Flasche  
7 $\frac{1}{2}$  Ngr., empfiehlt

**V. A. Dallera**, Universitätsstraße Nr. 11.

Wegen schneller Abreise von hier stehen im Gasthose zur  
**goldenen Laute** (Frankfurter Straße) zwei noch in gutem  
Zustande befindliche Kutschpferde, vorzüglich gut auf Reisen,  
nebst Droschke (mit oder ohne Verdeck) und ein Reitpferd  
(ungarischer Race) zu verkaufen.

Eine **Chaise** neuer Bauart mit Fenstern wird gesucht:  
Reichsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zwei brauchbare Zugpferde sind billig zu verkaufen  
bei **A. Knauth** in Plagwitz.

Ein tüchtiger **Steindrucker**, welcher Feder- und gravirte  
Arbeiten zu übernehmen hat, findet sofort Condition. Anmel-  
dungen, schriftlich oder mündlich, nimmt die Buchhandlung von  
**C. C. Kroppe** in Leipzig, Dresdner Hof 1. Etage, an.

Gesucht wird sofort ein fleißiges und reinliches  
Dienstmädchen. Anzumelden in Nr. 20 der Hainstraße, 2 Tr.

Gesucht wird sogleich Krankheits halber ein reinliches Dienst-  
mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist: Burg-  
straße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, welches zugleich die Ab-  
wartung eines Kindes zu übernehmen hat: Klosterg. 7 parterre.

Zum sofortigen Antritt wird ein reinliches, im Kochen  
und Waschen erfahrenes Mädchen gesucht: Petersstraße 23 part.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Februar, auch  
gleich zum Anziehen: Hainstraße, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt eine Oekonomie-  
wirthschafterin und giebt nähere Auskunft Agent **J. G. Otto**,  
am Rosßplatz, goldene Brezel.

Sogleich wird ein Dienstmädchen, welches im Kochen nicht  
unerfahren, gesucht: Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Einem ordentlichen Dienstmädchen, welches sogleich anziehen  
kann, wird ein Dienst nachgewiesen durch den Hausmann in  
der blauen Mütze.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienst-  
mädchen: Reichsstraße Nr. 45, 3 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Mädchen, welches  
Liebe zu Kindern hat, nähen und platten kann. Das Nähere  
lange Straße Nr. 15, im Vordergebäude 2 Treppen.

Ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen, das sich jeder  
häuslichen Arbeit willig unterzieht und gute Atteste beibringen  
kann, findet einen guten Dienst zum 1. Febr. in der Schloß-  
gasse Nr. 3/127, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen.  
Zu erfragen: Reichels Garten, alter Hof, Nr. 10, links,  
1 Treppe hoch.

Ein Comptorist, der bisher in einer bedeutenden Seestadt  
Deutschlands arbeitete, das beste Zeugniß beibringen kann, wünscht  
Umstände halber in einem hiesigen Geschäfte unter mäßigen An-  
sprüchen eine Anstellung. Derselbe ist, außer der doppelten Buch-  
führung und den Comptoirarbeiten, der englischen Sprache mächtig,  
in der französischen erfahren, und besitzt gute Waarenkenntnisse.  
Die Herren Reflectanten belieben ihre Adresse unter Buchstaben  
H. A. in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein gewandter **erfahrener Weinküfer**, der die besten  
Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle. Selbiger hat in  
seiner jetzigen Stellung nicht die hinlängliche Beschäftigung, und  
ertheilt der Weinhändler **Louis Jost** zu Halle a.-d. Saale  
nähere Auskunft über denselben.

**Gesuch.** Ein junger Mensch in den zwanziger Jahren,  
welcher mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient und die besten  
Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum sofortigen Antritt einen  
Dienst als Kutscher oder Markthelfer. Die Herren Principale  
werden gebeten, ihre Adressen unter W. T. in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.** Ein junger Mensch vom Lande, welcher gut mit  
Pferden umzugehen weiß, sucht ein Unterkommen. Herr **Otto**  
am Rosßplatz, goldene Brezel, giebt nähere Auskunft.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von 24 Jahren, im Schrei-  
ben und Rechnen nicht unbewandert, sucht Verhältnisse halber  
baldigst ein Unterkommen. Hierauf achtende Herren wollen Ihre  
Adresse unter G. posto restante niederlegen.

Eine solide Mannsperson von 30 Jahren, mit gutem Zeugnisse und Caution versehen, sucht hier eine anständige Stelle als Markthelfer oder Hausmann, Kutscher oder Hausknecht. Näheres zu erfahren bei der Wittwe **Franken** auf dem Neumarkte Nr. 10/17, hinten im Hofe 2 Treppen.

**Gesuch.** Eine Person von gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Muhme oder Wirthschafterin. Zu erfragen bei der Wittwe **Weimann**, Schuhmachergäßchen.

Eine Demoiselle aus anständiger Familie, in mittleren Jahren stehende Land- und Hauswirthschafterin, welche ihr Fach gründlich versteht, würde auch die Aufsicht nicht zu kleiner Kinder mit übernehmen; selbige wünscht zu Ostern d. J. oder auch früher placiert zu sein. Näheres Barfußgäßchen Nr. 4, parterre.

Eine Demoiselle, welche in Hüten und Hauben geübt ist, sucht ein Engagement in einem Puzgeschäft, hier oder auswärts. Adressen unter A. bis Z. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sondern seit längerer Zeit mit sehr gutem Betragen als Wirthschafterin hier gebient, sucht bald eine ähnliche Stelle, sei es bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Atteste über die Geschicklichkeit und Brauchbarkeit bringt diese bei. Näheres gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Eine ordentliche Frau wünscht bei ansehnlichen Familien zu waschen oder zu scheuern. Näheres Johannisg. Nr. 11 im Hofe.

Eine große trockene Niederlage mit Anfahrt, wo möglich in Mitte der Stadt, wird sofort oder zu Ostern zu miethen gesucht durch **Schmuhl & Meinert.**

## Gesuch.

Ein Logis mit Möbeln in Reudnitz, wo möglich in der Kohlgartenstraße oder Leipziger Gasse, für einen jungen Mann. Adressen beliebe man bei Herrn **Schneider** zur grünen Schenke niederzulegen unter der Chiffre D. # 1.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 4 Stuben, parterre oder erste Etage. Man bittet Adressen abzugeben in der **Märkerschen Leihbibliothek**, Barthels Hof.

Zu miethen gesucht wird der Antheil eines Gewölbes, doch nur außer den Messen. Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter A. B. # angenommen.

## Zu miethen gesucht.

Ein junger Mensch sucht ein freundliches Stübchen zu miethen. Wünschenswerth würde es sein, wenn derselbe im Familienkreise musikalischen Unterricht, besonders im Pianofortespiel ertheilen könnte. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre V. W. gefälligst niederzulegen.

Ein helles geräumiges Lokal mit Comptoir, am liebsten im Brühl, Reichs, oder Katharinenstraße an budenfreier Seite, wird von Michaelismesse d. J. oder Ostermesse nächsten Jahres an zu miethen gesucht.

Offerten wird Herr **F. A. Sieland** hier entgegenzunehmen die Güte haben.

## Vermiethung.

In Mitte der Reichsstrasse Nr. 43 ist eine erste Etage von jetzt oder Ostern an als Waaren-Lager zu vermieten. Näheres beim Haushesitzer daselbst.

## Vermiethung.

Die 2. Etage in dem unter Nr. 16 in der kleinen Fleischer-gasse gelegenen Hause ist sofort zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 14.

Ein sehr großer Laden mit Comptoir, Gewölbe, Packraum etc. in frequenter Messlage in **Frankfurt a. M.**, in welchem seit 1830 ununterbrochen ein bedeutendes Engros-Geschäft in sächsischen und andern Waaren betrieben wurde, wird vom 1. August, vielleicht auch früher, vacant. Mit der weitem Vermiethung, an ein bedeutendes solides Haus kam nöthigenfalls eine in Achtung und Credit stehende Firma für das ganze Jahr benutzt werden. — Frankirte Briefe beliebe man an die Herren **Seitz & Hauptner** in **Leipzig** gelangen zu lassen.

In dem nach der Promenade gelegenen Hinterhause der goldenen Eule im Brühl ist die erste Etage, aus 5 Stuben und Zubehör bestehend, von jetzt an zu vermieten. Wenn es gewünscht wird, kann dem Emiether zugleich Messvermiedung mit überwiesen werden. Nähere Auskunft wird in der ersten Etage daselbst, im Vorderhause ertheilt.

Vermiethung. Ein sehr bequem eingerichtetes Familienlogis in 1. Etage, aus geräumigem Vorfaal, 4 dergl. Wohnstuben, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer, Keller, mehreren Vorrathskammern u. s. w. bestehend, soll von Ostern a. c. an für 130 Thlr. jährlichen Mietzins anderweit vermietet werden. Näheres beim Hausbesitzer in Nr. 11, kleine Windmühlengasse.

## Vermiethung.

Im Hause Nr. 16 der Georgenstraße, dem Fräul. Leichens ring gehörig, ist von Ostern d. J. ab ein Logis von zwei Stuben, 1 Stuben- und 1 Bodenkammer, Garten- und Kellerabtheilung, Mitgebrauch des Waschhauses zu vermieten durch **D. Mertens.**

## Ein Verkauflocal

nebst heller Schreibstube und Familienlogis parterre ist zu vermieten in der Schützenstraße Nr. 4, beim Besitzer eine Treppe hoch Vormittags das Nähere. Zu Ostern zu beziehen.

## Gewölbevermiethung.

Zu vermieten ist für künftige Messen in Nr. 64 am Brühle ein Gewölbe durch **Adv. C. Kori** daselbst.

Eine 3. Etage, bestehend aus 6 hellen Stuben, großer Küche, Alkoven, Kammern und Zubehör, in der Nicolaisstraße, ist von Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere: Hainstraße Nr. 1, ein Kiemergewölbe.

Eine Stube mit Stuben- und Bodenkammer ist zu vermieten. Das Nähere im Ausbesser-, Wasch- und Fleckenreinigungsgeschäft von **C. S. Liebers** Nr. 2 an der Pleiße, Lehmanns Garten, erstes großes Haus 4 Treppen rechts.

**Hausstände in der Katharinenstraße,** von nächster Ostermesse an entweder einzeln oder im Ganzen zu vermieten: Nr. 19.

## Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben nebst Zubehör für 90 Thlr. zu vermieten. Auf der Hohenstraße Nr. 11, parterre rechts, von 9 bis 12 Uhr beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermieten sind nächste Ostern 2 Familienlogis auf der Gerbergasse in Nr. 38/1415. Die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Das andere in der 3ten Etage von 2 Stuben und Zubehör, das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 1 Treppe hoch, von Ostern an für 84 Thlr., in der großen Windmühlenstraße Nr. 47 zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ein zum Materialhandel geeignetes Parterrelocal durch **Adv. Brandt.**

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube: Gerbergasse Nr. 66, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer: Albertstraße Nr. 8, drei Treppen.

Zu vermieten ist von Dstern ein Logis mit 3 Stuben, fünf Kammern, zwei dergleichen mit drei Stuben und zwei Kammern, mit Boden, Keller, Waschhaus und Trockenboden. Da sämtliche Logis unbewohnt, kann nach Belieben geräumt werden. Das Nähere Thomasmühle bei dem Besitzer.

Offen sind zwei Schlafstellen: Frankfurter Straße Nr. 17, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf der Querstraße Nr. 31 von Dstern d. J. ab ein kleines freundliches Logis in der 1. Etage an ein paar kinderlose Leute oder einen Herrn, welcher eignes Meublement hat. Näheres darüber 1. Etage.

Zu vermieten ist zu nächste Dstern auf dem Neukirchhofe, mit der Aussicht auf die Promenade, ein Familienlogis, passend für einen Herrn oder Dame. Näheres bei Madame Träger in der Barfußmühle.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle: Antonstr. Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich möbliertes Zimmer nebst Schlafstube an einen Herrn von der Handlung, vom 1. Februar beziehbar: Reichels Garten, Quergebäude Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Zwei möblierte Stuben nebst Schlafgemach, die Aussicht auf die Promenade, sind zu vermieten: Kloßergasse 16, 2. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder nächste Dstern ein Familienlogis 4r Etage, bestehend aus 3 Stuben und allem Zubehör. Zu erfragen Petersstraße Nr. 39 beim Hausmann.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten an ein solides Frauenzimmer: Frankfurter Straße Nr. 43 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore an der Connewitzer Chaussee Nr. 38 B. 2. Etage eine elegant möblierte Stube nebst Schlafcabinet.

Offen ist eine gute Schlafstelle: Petersstraße Nr. 21 im Hofe 2 Treppen.

Ein Gewölbe ist zu vermieten an einer schönen Lage. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 18 bei A. Tauscher.

Vermietung. Eine gut meublierte Stube kann sogleich bezogen werden: Ritterstr. 39, Stadt Matmedy, 3 Tr.

Zu vermieten und zu Dstern zu beziehen ist ein Familienlogis in der Friedrichstraße Nr. 1445. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafgemach: Burgstraße Nr. 18, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine fein meublierte Stube und Schlafstube, Aussicht auf die Promenade, an einen oder zwei solide Herren: Halle'sches Pfortchen Nr. 7, zwei Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube vorn heraus, Aussicht auf die Promenade: kl. Fleischerg. Nr. 11/285, 3. Et.

### Abendunterhaltung

der 9., 13. u. 15. Comp. h. E.

**Sonntag den 11. Januar d. J.**

im Hôtel de Pologne.

Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen:

9. Comp.: bei Hrn. Zugf. **Runke**  
13. Comp.: bei Hrn. Zugf. **Seltmann** } gr. Fleischergasse.  
15. Comp.: bei Hrn. Feldw. **Schmidt**, kl. Fleischerg. 7.  
**Der Comité.**

**Eyrene.** Sonnabend den 10. Januar 4tes Kränzchen in **Tannerts Salon.** Abonnenten-Billets zu drei Kränzchen sind bei Herrn **Quellmalz** (Barfußgäßchen Nr. 9), so wie bei Hrn. **Wend** (Königsplatz Nr. 18) zu haben.

### Restauration zu Scheuditz.

Zu dem am Sonntage den 11. Januar a. c. stattfindenden Ball laden hiermit freundlichst ein **F. & L. Steiniger.**

### Heute Abend Mockturtle-Suppe im Kranich.

### Heute und morgen

Mockturtle-Suppe.

**C. C. Stolpe jun.,** Katharinenstraße Nr. 22.

Einladung. Heute Abend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Wittenbecher** im schwarzen Bret.

Heute Abend zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein

**J. G. Rißing.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen, Klößen und Meerrettig, so wie zu **Mödniger** und andern **Bieren** ergebenst ein **J. A. Rißsche,** Petersstraße Nr. 31.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. Paul,** Plauenscher Platz Nr. 6.

Morgen großes Schlachtfest in der **Delzschauer Bier-niederlage,** Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurstsuppe und frische Wurst bei **Witwe Ackermann,** Hospitalstraße Nr. 10.

Morgen Freitag ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Bratwurst ergebenst ein **J. G. Senze,** Reichels Garten.

Heute Abend von 6 Uhr an giebt es Klöße, Schweinsknöchelchen, Schinken, Sauerkraut, Meerrettig. **Wölbing,** Petersstraße.

**Lichtenhainer, gefroren,**  
bei **Carl Ernst Hoepffner,** Preußergäßchen Nr. 8.

### Einen Ducaten Belohnung.

Verloren wurde Dienstag Nachmittag auf der Promenade in der Nähe des Blumenbergs ein Geldbeutel von schwarzer Seide und Perlen gehäkelt, enthaltend 10 Stück Ducaten, 1 preuß. Thaler, mehrere preuß.  $\frac{1}{3}$  und kleinere Münze. Sollte derselbe in redliche Hände gefallen sein, so wird recht sehr um dessen gütige Rückgabe Petersstraße Nr. 40 im Gewölbe links gebeten.

Verloren wurde am 3. d. M. auf dem neuen Kirchhof 1 Bund mit 7 Schlüsseln. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung beim Hausknecht im Weinsäß abzugeben. Leipzig, den 7. Januar 1846.

Verloren wurde am 1. Januar ein Dienstbuch auf den Namen: **Johanne Christiane Tänzer** aus **Beucha.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Schmiede zu Reudnitz abzugeben.

Zwei offene Briefe in eine Rolle gebunden, wurden von der Carlstraße bis an den Magdeburger Bahnhof verloren. Der Finder wird gebeten, solche auf dem Comptoir des Herrn **F. S. Becker,** neben dem Magdeburger Bahnhofe, abzugeben.

Verloren wurden von einem Knaben in der langen Straße ein paar Pelzhandschuhe. Abzugeben lange Str. Nr. 17, 1 Tr.

Heute Stunde im Leipziger Salon.

C. Schirmer.

Morgen 8 Uhr Wiener Saal.

Leichsteinring.

Heute Schlachtfest bei G. G. Schlegel, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Verloren wurden gestern drei zusammengebundene kleine Schlüssel, welche man gegen Belohnung Brühl in der goldenen Glocke hinten quervor 3 Treppen abzugeben bittet.

Entflohen ist am 6. d. ein zahmer Staar aus der Magazingasse Nr. 2 parterre. Ueberbringer desselben empfängt 10 Neugr.

Daß sich meine Zwecke wieder gefunden hat, zeige ich hiermit an, und verbitte mir zugleich derartige Annoncen, wie die in Nr. 3 dieses Blattes, indem ich mir keinen dieser Titel anmaße.

Eduard Seyferth,  
Maurer, Obstmarkt Nr. 2.

Dem Fräulein L. K. gratulirt zu ihrem 23. Geburtstage  
F....

Wo sind Gummischuhe mit Ledersohlen zum Wiederverkauf zu haben? Die Adresse des Fragestellers ist in der Expedition dieses Blattes zu haben. Briefe mit etwaigen Anträgen werden franco erwartet.

Phönix.

Heute Abend 8 Uhr Berathung im Gesellschaftslocale.

D. B.

Dank, innigen Dank den vielen Bezeugungen der Anhänglichkeit, die sich bei dem so zahlreichen Leichenbegängnisse des jüngst verstorbenen Landgerichts-Director Herrn Carl Ferdinand Böttger dahier aussprachen, und gewiß die Hinterlassenen in ihrem Schmerze eben so wohlthuend berührt haben, als es die erhebende und herzige Ansprache gethan hat, in welcher der ehrwürdige geistliche Herr, gleichwie der verehrte Freund des Entschlafenen — Alle von ihm Abschied nehmend — unter sanften Melodien dessen Ruhestätte weihten, und so ihm dem Verklärten eine schöne Gedächtnisfeier bereitet haben.

Leipzig, am 7. Januar 1846.

Im Namen der Hinterlassenen.

Die Entbindung meiner geliebten Frau Ida von einem Mädchen zeigt ergebenst an  
Leipzig, den 6. Januar 1846.

H. Meyer.

Todesanzeige. Heute Morgen  $\frac{3}{4}$  auf 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach 7 monatlichen Leiden unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Albert Pusch, in einem Alter von 24 Jahren 5 Monaten, und bitten um stille Theilnahme. Dieß zur Nachricht für alle Freunde und Bekannte. Zugleich sagen wir im Namen des Verbliebenen denen dem herzlichsten Dank, welche demselben während seiner Krankheit so viele Liebe, Güte und Theilnahme bezeigt haben. Leipzig, den 6. Jan. 1846.

Die Hinterlassenen.

## Einpassirte Fremde.

Ackermann, Kfm. v. Lauterwalde, Kranich.  
Böttcher, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.  
Bennndorf, Kfm. v. Greiz, Reichstraße 11.  
Bentheim, Kfm. v. Berlin, Brühl 17.  
Berndt, Fabr. v. Görlitz, Elephant.  
Burkhardt, Fabr. v. Ebersbach, Brühl 72.  
Bach, Kfm. v. Buchholz, großer Blumenberg.  
Camphausen, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Pol.  
Commichau, Kfm. v. Barmen, Hotel de Bav.  
Dessauer, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.  
Detmold, Kfm. v. Hannover, und  
Denecke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.  
Engel, Buchh. v. Hamburg, Stadt Gotha.  
Eichwald, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Focke, Kfm. v. Hoym, Stadt Gotha.  
Freudenthal, Kfm. v. Magdeburg, Rosenkranz.  
Floh, Fabr. v. Grefeld, Hotel de Saxe.  
Franko, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.  
Gröschel, Kfm. v. Mainz, Stadt London.  
Giers, Tuchm. v. Adorf, goldner Arm.  
Göbel, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.  
Gräbner, Kfm. v. Paris, und  
Giesemann, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.  
Hirschfeld, Kfm. v. Posen, Nicolaistraße 34.  
Herzog, Kaufmann, und  
Hedemann, Fabr. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Hofmann, Fabr. v. Thum, Nicolaistraße 1.  
Hoy, Kfm. v. Urach, Kranich.  
Höfel, Fabr. v. Chemnitz, Ritterstraße 30.  
Hamann, Fabr. v. Gr.-Schönau, Brühl 71.  
Illers, Kfm. v. Lichtenstein, 3 Könige.  
Kissel, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.  
Köster, Kfm. v. Schneeberg, Salzgäßchen 8.  
Kluge, Fabr. v. Wien, Hotel de Saxe.  
Kostelecky, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.

Klemm, Kfm. v. Apolda, Stadt Hamburg.  
Kunze, Kfm. v. Strehla, Rosenkranz.  
Kaul, Kgutsbes. v. Altkennewitz, und  
Kaul, Kgutsbes. v. Riesa, Stadt Dresden.  
Kadrich, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Klemm, Fabr. v. Reichenbrand, Reichstr. 3.  
Kühmann, Kfm. v. Br. m. n. und  
Kramer, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.  
Lorenz, Fabr. v. Zeitz, Münchner Hof.  
Löwe, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Lippmann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Lischer, Part. v. Ruhland, St. Breslau.  
Lodermann, Part. v. Hamburg, St. Gotha.  
Levy, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
v. d. Lancken, Rittmstr., v. Delitzsch, Hotel de Pologne.  
Lottner, Kfm. v. Berlin, und  
Lauteren, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.  
Langsch, Kfm. v. Frankenberg, Reichstr. 11.  
Mengerling, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.  
Manduan, Fabr. v. Brühl, und  
Marc, Kfm. v. Lyon, Rheinischer Hof.  
Monn, Kfm. v. Dettelbach, Rhein. Hof.  
Michael, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Müller, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.  
Mendel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
Mauerhoffer, Kfm. v. Langnau, St. Hamburg.  
Menges, Kfm. v. Amsterd. m. Kranich.  
Michels, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.  
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.  
Dswald, Kfm. v. Luxemburg, S. de Baviere.  
Oberstigh, Kfm. v. Herzberg, Dresden. Str. 63.  
Preuser, Fräul., v. Zeitz, Münchner Hof.  
Pelz, Kgutsbes. v. Weissenbrunn, Stadt Ham-  
burg

Poppel, Amtm. v. Cordleben, Palmbaum.  
Pfeffer, Kfm. v. Froburg, Stadt Dresden.  
Pfass, Kfm. v. Chemnitz, Brühl 77.  
Prasse, Fabr. v. Gr.-Schönau, Brühl 71.  
v. Puppel, Kgutsbes. v. Siegelisdorf, S. de Pol.  
Pfeifer, Buchh. v. Zieleszig, 3 Könige.  
Reisert, Rent. v. Berlin, Rheinischer Hof.  
Rautert, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Rosenzweig, Kfm. v. Bismberg, St. Breslau.  
Renbaud, Rent. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Rudel, Cand. v. Luga, grüner Baum.  
Rumpfschke, Fabr. v. Breslau, St. Breslau.  
Roscher, Kfm. v. Seiffenstedorf, und  
Roman, Kfm. v. Wessertling, Katharinenstr. 10.  
Risch, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.  
Speß, Kfm. v. Ottadring, St. Hamburg.  
Schuchardt, Fabr. v. Magdeburg, Ritterstr. 30.  
Schulze, Fräul., v. Prag, Stadt Rom.  
Sartorius, Kfm. v. Barmen, Gainsstraße 22.  
Schulze, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Schweder, Kfm. v. Aichersleben, St. Breslau.  
Schramm, Frau, v. Dr. eden, und  
Scheuring, D., v. Paris, Hotel de Baviere.  
Sevening, Kfm. v. Philadelphia, S. de Bav.  
Schwabe, Frau, v. Dresden, St. Breslau.  
Schmidt, Kfm. v. Remda, grüner Baum.  
v. Ulrich, D., v. Halle, Stadt Rom.  
Wink, Frau, v. Paris, Rheinischer Hof.  
Wogt, Oberamt. v. Wenzdorf, Hotel de Po-  
logne.  
Wieler, Fabr. v. Halle, Stadt Breslau.  
Weigel, Kfm. von Schweinfurt, Stadt Ham-  
burg.  
Zimmer, Forstrath, von Hohenpriesnitz, Stadt  
Dresden.

Druck und Verlag von C. Holz.